

# Vorbereitet auf die Zukunft

## Schüler lernen, wie sie den Bewerbungsprozess meistern

VON SYLWIA GOLEBIEWSKA

**Offenbach** – Weißes Hemd, keine Jogginghose, bei Telefongesprächen Stift und Papier bereithalten, sich vorstellen und nicht nervös wirken. Diese und weitere Tipps bekommen Schüler der neunten und zehnten Klasse mit auf ihren beruflichen Weg. Anlass ist der 18. Beratungstag „Fit für die Bewerbung“ in der Industrie- und Handelskammer, veranstaltet von Deutscher Bank und Patenschaftsmodell.

Junge Menschen können nicht nur Vorträgen von Personalbearbeitern und Referenten aus dem Wirtschafts- und Kultursektor lauschen, sondern auch selbst mitmachen, sich bei Probesprächen

und Telefonaten unter Beweis stellen – und dafür konstruktive Rückmeldung bekommen.

Das Ziel: „Jugendlichen einen Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen“, sagt der Veranstalter und Projektleiter des Patenschaftsmodells Jörg Meyer. Er sieht es als gesellschaftliche Verantwortung. Team-Leiterin im Personalwesen, Jessica Schröder – seit Jahren dabei – ergänzt: „Kollegen aus der Personalabteilung teilen gerne ihr Wissen mit den jungen Menschen, das machen wir alle mit Herzblut“.

75 Jugendliche aus vier Offenbacher Gesamtschulen sind erschienen, so viele wie nie zuvor. Denn sie wollen im Bewerbungsprozess alles

richtig machen, stehen sie doch kurz vor der Entscheidung, Praktikum, Ausbildung oder Studium zu beginnen.

Dass Schüler den Beratungstag ernst nehmen, ist ihrer eleganten Kleidung, ihren strahlenden Gesichtern und dem, was sie zu erzählen haben, anzumerken. Rojin, Schülerin der Ernst-Reuter-Schule, sagt: „Viele haben Probleme, Telefongespräche zu führen, deswegen hat es mich gefreut, dass wir hier Bewerbungsgespräche simulieren können – wir haben gelernt, wie man sich vorstellen soll, um guten Eindruck zu hinterlassen und wie man sich besser präsentiert, das fand ich sehr hilfreich.“

Schüler Hasan, wollte unbedingt dabei sein, um Neues

zu lernen. Für ihn sei das wichtig, damit er „in zehn Jahren nicht arbeitslos“ ist. Er möchte Bürokaufmann werden. Auch Viktor will sich informieren, wie er sich zu verhalten hat und wie er in einem Bewerbungsgespräch überzeugen kann: „Ich habe vieles gelernt, jetzt weiß ich, dass ich mir am besten meine Fragen, die ich stellen will, vorher aufschreiben soll“, sagt er. „Mir wurde auch positive Rückmeldung gegeben, das hat mich motiviert.“

Veranstalter Jörg Meyer lobt das Engagement der jungen Menschen. Lehrerin Agnieszka Kretz von der Geschwister-Scholl-Schule ist ebenfalls zufrieden mit der Resonanz. Schließlich sei die Teilnahme kein Muss.

### Patenschaftsmodell

Das Patenschaftsmodell Offenbach wurde 2004 als Kooperationsprojekt zwischen der evangelischen Kirche und dem Jugendamt der Stadt Offenbach gegründet. Freiwillige Schüler bekommen Unterstützung von ehrenamtlichen Paten, die sie an die Hand nehmen und auf ihrem Weg in die Berufswelt begleiten. Interessierte können sich bei Jörg Meyer unter ☎ 069 4800 7844 oder per Mail joerg.meyer@jugendamt-of.de melden.



**Sprechen über den weiteren Berufsweg:** Rojin (von links), Stanley, Lehrerin Agnieszka Kretz, Luciano, Hasan und Viktor sowie Veranstalter Jörg Meyer.

FOTO: GOLEBIEWSKA